



Dr. Georg Nüßlein
Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretender Vorsitzender der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Pressemitteilung

Dienstag, 2. Februar 2021

Berlin, Landkreis (z.g.)

Über eine halbe Milliarde Euro KfW-Mittel für die Region

Wie der hiesige CSU-Bundestagsabgeordnete Dr. Georg Nüßlein mitteilt, hat die bundeseigene Förderbank KfW im vergangenen Jahr über eine halbe Milliarde Euro an Krediten und Zuschüssen für die Region Neu-Ulm/Günzburg/Unterallgäu bereitgestellt.

Die KfW unterstützt im Wesentlichen drei Zielgruppen: Vor allem mittelständische Unternehmen (zum Beispiel durch einen Gründer- oder Investitionskredit), Privatpersonen (zum Beispiel zur Förderung von altersgerechtem Umbau, mit dem Baukindergeld oder zum energieeffizienten Sanieren) und die kommunale und soziale Infrastruktur (zum Beispiel zur energetischen Sanierung öffentlicher Gebäude). So seien entsprechend einer Pressemitteilung Nüßleins im Landkreis Neu-Ulm 3.269 Anträge mit einem Fördervolumen von 202,5 Millionen Euro von der KfW bewilligt worden. Im Landkreis Günzburg waren es 2020 2.058 Anträge in



Dr. Georg Nüßlein

Mitglied des Deutschen Bundestages

Stellvertretender Vorsitzender der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

einem Volumen von 153,4 Millionen Euro. Auch der Landkreis Unterallgäu wurde mit 2.510 positiven Bewilligungen in Höhe von zusammen 172,9 Millionen Euro gut bedacht.

Nüßlein verweist darauf, dass die überdurchschnittlich hohe Zahl an positiv beschiedenen Anträgen auch auf die Corona-Krise zurückzuführen sei. „Ich freue mich zwar, dass die Bürger und Unternehmen aus unserer Region so stark von den KfW-Mitteln profitieren. Aber hätten wir die Corona-Pandemie nicht, hätten wir auch nicht so einen hohen Bedarf an Krediten und Zuschüssen. Wenn man sieht, dass das KfW-Fördervolumen 2020 im Vergleich zu 2019 deutschlandweit um 75 Prozent auf insgesamt 135,3 Milliarden Euro gestiegen war, erahnt man diese Dimension. Allein zur Bewältigung der Corona-Krise hat die KfW für die Unternehmen im vergangenen Jahr bundesweit 46 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Insofern sehe ich diese Steigerung auch mit etwas Wehmut“, so der CSU-Abgeordnete.

Unabdingbar sei für ihn, dass die von der Krise gebeutelten Unternehmen jetzt schnell und einfach die aktuellen Hilfsprogramme, insbesondere die Überbrückungshilfen III, in Anspruch nehmen können. „Da lief noch bis vor Kurzem nicht alles glatt. Das weiß die Bundesregierung. Mein Eindruck ist aber, dass man da jetzt insbesondere vonseiten des Bundeswirtschafts- und des Bundesfinanzministeriums stark nachgebessert hat. Wo es noch immer hakt, versuche ich gerne zu vermitteln“, bietet Nüßlein an.